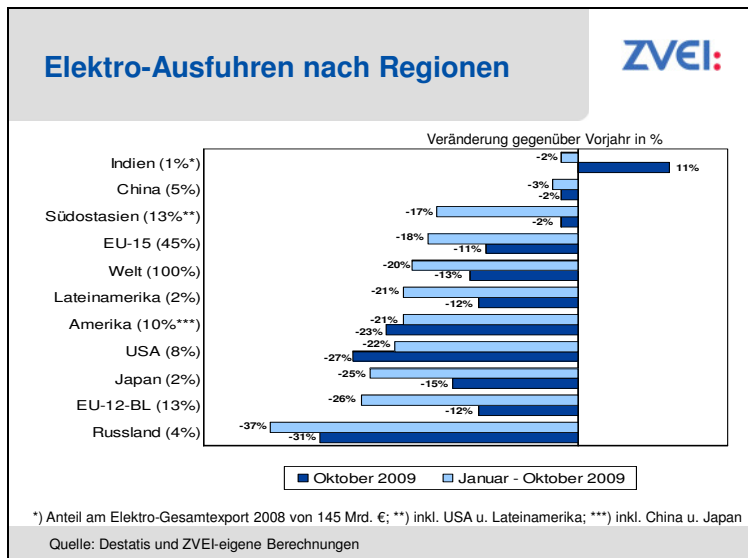


ZVEI-Außenhandelsreport

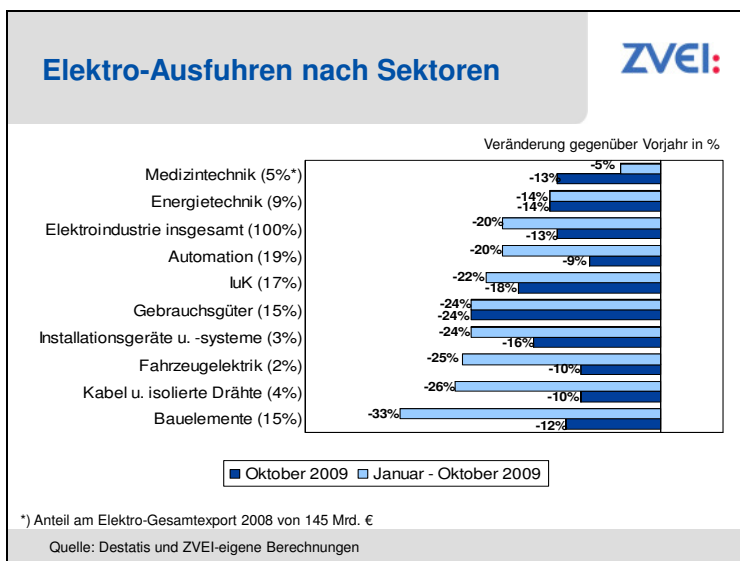
Exporte: Regionale Entwicklung

Die Ausfuhren der deutschen Elektroindustrie sind im Oktober um 13 Prozent gegenüber Vorjahr zurückgegangen. Damit lässt die krisenbedingte Abwärtsdynamik auch im Elektro-Außenhandel weiter nach. Über den Gesamtzeitraum der ersten zehn Monate d. J. lagen die Elektro-Exporte 20 Prozent unter Vorjahr. Während die Ausfuhrückgänge nach China und Indien mit minus drei bzw. minus zwei Prozent vergleichsweise gering ausfielen, lag das Minus in alle übrigen großen Abnehmerländer bzw. -regionen im zweistelligen Bereich. Die Exporterwartungen haben sich im Dezember weiter erholt. Per Saldo rechnen jetzt 14 Prozent der Elektro-Unternehmen mit einer Belebung ihres Ausfuhrgeschäfts in den nächsten drei Monaten.

Die Einfuhren elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse sind im Oktober um zehn Prozent und zwischen Januar und Oktober um 15 Prozent gegenüber Vorjahr gesunken.



Exporte: Sektorale Entwicklung



Nach wie vor treffen die Ausfuhrückgänge so gut wie alle Fachzweige der Elektroindustrie.

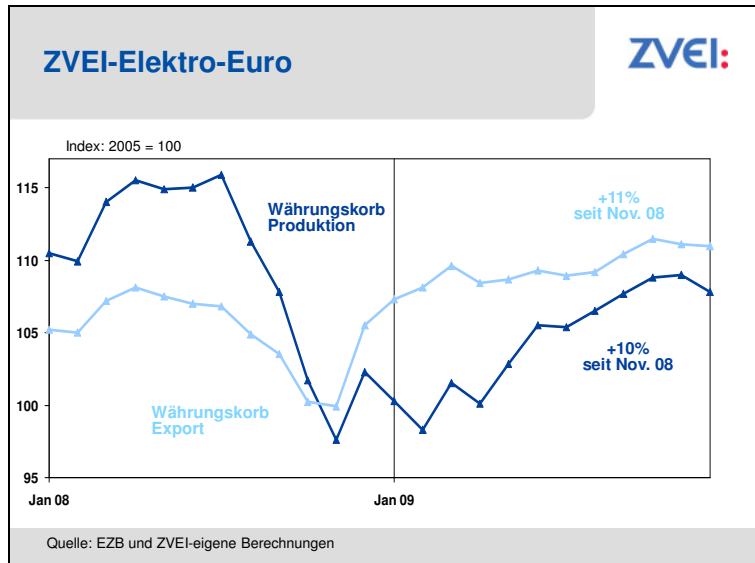
Im Bereich der Investitionsgüter sind die Ausfuhren im Oktober um zehn Prozent und zwischen Januar und Oktober um 16 Prozent gesunken. Bei den Vorleistungsgütern – den Bauelementen – lag der Exportrückgang im Oktober bei zwölf Prozent und in den ersten zehn Monaten dieses Jahres bei 33 Prozent. Im Gebrauchsgüterbereich gingen die Ausfuhren sowohl im Oktober als auch zwischen Januar und Oktober um 24 Prozent zurück.

ZVEI-Außenhandelsreport

Elektro-Euro: Eurokurs wichtigster Elektro-Export- und -Produktionswährungen

Der Eurokurs hat zwar zum Jahresende deutlich gegenüber dem Greenback nachgegeben, zuletzt mussten aber immer noch 1,43 US-Dollar für die Gemeinschaftswährung bezahlt werden.

Nicht zuletzt auf Grund der Koppelung einer ganzen Reihe asiatischer Währungen an den Dollar hat der Euro seit November 2008 gegenüber dem Korb mit den Währungen der aus Sicht der deutschen Elektroindustrie zehn wichtigsten Exportländer um elf Prozent aufgewertet. Die Wertsteigerung gegenüber den Währungen der zehn bedeutendsten Elektro-Produktionsländer beläuft sich auf zehn Prozent. Der Wechselkursentwicklung entsprechend sind die Einfuhrpreise zwischen Januar und Oktober d. J. mit minus vier Prozent stärker gesunken als die Erzeuger- und Ausfuhrpreise (jeweils minus ein Prozent).



Kennzahlen zum Elektro-Außenhandel

	Einheit	2008	2009 Oktober	2009 Jan. - Okt.		Einheit	2008	2009 Oktober	2009 Jan. - Okt.
Exporte gesamt	Mrd. €	144,7	11,3	98,0	Importe gesamt	Mrd. €	121,5	10,2	85,5
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2,2%	-12,6%	-19,8%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2,3%	-9,7%	-15,4%
Top-ten Abnehmerländer								Oktober	Jan. - Okt.
USA	Mrd. €	10,6	0,7	7,1	Ausfuhrpreise				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-5%	-27%	-22%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-3,1%	-0,5%	-0,6%
Frankreich	Mrd. €	10,1	1,0	7,5	Einfuhrpreise				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-7%	-5%	-12%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-7,2%	-5,4%	-4,3%
Großbritannien	Mrd. €	8,6	0,7	5,8					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-8%	-12%	-17%	Elektro-Euro				seit Dezember Nov. 2008
Spanien	Mrd. €	8,3	0,5	3,9	€ ggü. Exportkorb*				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2%	-15%	-41%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>			5,2%	11,1%
Italien	Mrd. €	8,2	0,7	5,4	€ ggü. Produktionskorb**				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-4%	-5%	-17%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>			5,4%	10,3%
Österreich	Mrd. €	7,1	0,5	4,8	*) Exportkorb (€-Entwicklung ggü. gewichtetem Korb der Währungen der 10 wichtigsten Abnehmerländer deutscher Elektro-Exporte außerhalb der Eurozone: USA, Großbritannien, China, Polen, Schweiz, Russland, Tschechien, Ungarn, Malaysia, Japan)				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2%	-11%	-10%	**) Produktionskorb (€-Entwicklung ggü. gewichtetem Korb der Währungen der 10 wichtigsten Elektroproduzenten außerhalb der Eurozone: China, USA, Japan, Südkorea, Großbritannien, Taiwan, Singapur, Brasilien, Malaysia, Mexiko)				
China	Mrd. €	7,0	0,6	5,6					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		16%	-2%	-3%					
Niederlande	Mrd. €	6,6	0,5	5,0					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		1%	-9%	-4%					
Polen	Mrd. €	6,2	0,4	3,4					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		3%	-28%	-30%					
Schweiz	Mrd. €	5,3	0,4	3,7					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		1%	-12%	-16%					